

Baltic FS und BQL gründen Hilfsprojekt

Projekt „NICE – IdA“ richtet sich während des geplanten Tunnelbaus an junge Menschen ohne Ausbildung und Arbeit

FEHMARN • Der Bau des Beltunnels soll auch zu einem großen Hilfsprojekt für junge Menschen ohne Ausbildung oder Arbeit werden, wenn es nach der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft BQL geht. Die hat das Projekt „NICE – IdA“ entwickelt, welches sich gerade in der Beantragung befindet, wie die BQL in aktueller Pressemitteilung schreibt.

Das Kooperationsprojekt zwischen Deutschland und Dänemark richtet sich speziell an behinderte oder benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, die besondere individuelle oder strukturelle Schwierigkeiten beim Zugang zu Arbeit und Ausbildung haben. Sie sollen über das „NICE – IdA“ arbeitsmarktrelevante Qualifikationen, wie Flexibilität, Mobilität sowie Berufserfahrungen im Ausland sammeln.

Die Vermittlung von entsprechenden Praktikums-

plätzen sowohl auf deutscher wie auf dänischer Seite übernehme in Teilen das Unternehmen Baltic FS mit seinen Kontakten zu Firmen und möglichen Baukonsortien. Baltic FS will bekanntlich während der Bauzeit eine Servicefläche direkt an der Tunnelbaustelle betreiben. Die Vermittlung von Praktikanten an die Firmen könne dabei ein weiterer Baustein sein. Eine Absichtserklärung für eine Zusammenarbeit, ein sogenannter Letter of Intent, zwischen der BQL und Baltic FS sei bereits unterzeichnet. „Die Projektidee von NICE – IdA, die den schwächsten Teilen unserer Gesellschaft helfen soll und das auf beiden Seiten des Belts, hilft auch uns ein Alleinstellungsmerkmal bei den Konsortien zu erlangen, welches beim Bauherren auf dänischer Seite hoch angesehen ist“, sagt Baltic FS-Geschäftsführer Mirko Schönfeldt.

Durch die Qualifizierung der oft nur schwer in Arbeit zu vermittelnden jungen Menschen solle auch dem in Ostholstein bestehenden Fachkräftemangel entgegengewirkt werden.

Während der Praktika werden die Teilnehmenden von den verantwortlichen Mitarbeitern vor Ort begleitet und betreut. Sie stehen als Ansprechpartner bei Problemen oder Konflikten zur Verfügung. Finanziert wird das Projekt mit Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und Geld aus dem Europäischen Sozialfonds EFS der EU.

„Baltic FS ist ein idealer Partner für uns. Nicht nur, weil sie sich bereits anderweitig sozial engagiert hat, sondern besonders auch, weil wir so Zugang zu 20 regionalen Unternehmen mit über 10000 Mitarbeitern haben“, so Becke Stoob, Geschäftsbereichsleiterin der BQL. • t



Becke Stoob und Mirko Schönfeldt besiegelten die Kooperation. • Foto: privat